Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

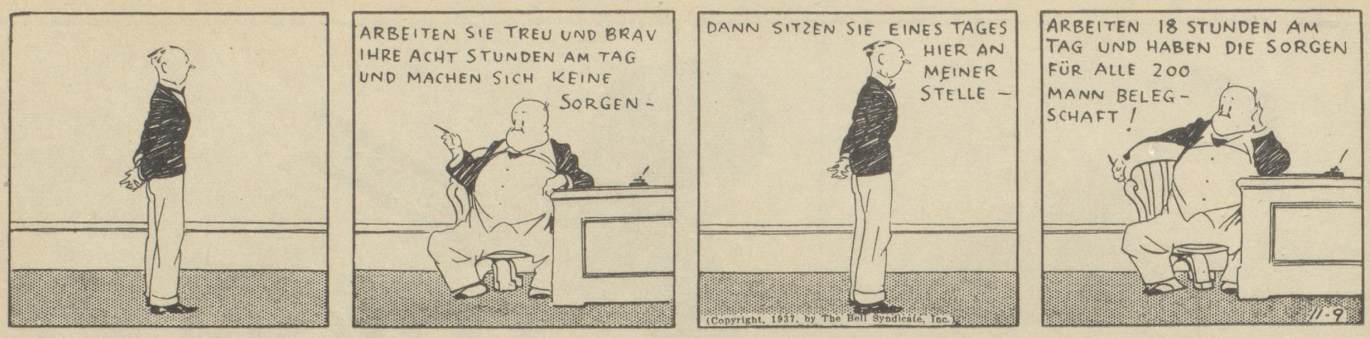
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. MILLAR WATT



Aus Polizeirapporten

Die Zuschauer des Unfalles waren gerade zur rechten Zeit gekommen, da der diesbezügliche Geschäftsschluß 5 Minuten vor dem Tode war.

Die Frau W. will gesehen haben, wie die Katze der Frau C. den Kanarienvogel der Frau P. trotz der Entfernung von über 100 Metern packte.
(Das Büsi het langi Chralle!)

Lebenslauf eines Angeklagten: «Nach der Schule besuchte ich den Gemüsehandel, der mir aber noch weniger eintrug.» Th.

An das Polizeiamt M.
Unter Bezugnahme auf beiliegenden Rapport des Polizeipostens W., ersuchen wir Sie, dafür besorgt zu sein, daß der in der ganzen Gegend lästige Hund des E. A. beseitigt wird.

Bericht der Polizeistation M.
E. wird durch den Unterzeichneten verwarnt, sollte derselbe weiter ohne Korb umherlaufen, so müßte zwecks Beseitigung ein Gesuch an die Polizeidirektion in G. eingesandt werden. Ki

Lieber Spalter!

In einem Schaufenster lese ich: «1½ Kilo Käse 3 Fr.» Im Geschäft belehrte man mich, daß dies doch heißt: «Ein halbes Kilo Käse 3 Fr.» Lirpa

Unkath.

Ich besuche eine Tante, die für kurze Zeit zu einer kleinen Behandlung in einem öffentlichen Spital weilt. Sie ist nicht ganz begeistert von den Krankenschwestern, und an etwas stößt sie sich speziell: Auf der Bettaufschrift hat sie ein gedrucktes «kath.» und ein «unkath.» gefunden, wobei das «kath.» durchgestrichen ist. Sie ist empört, daß man die Leute hier einteilt in katholische und unkatholische. Ich lasse mir die Aufschrift zeigen, und als ich über den angefochtenen Abkürzungen das Wort «Urin» finde, ist mir der Irrtum klar und eindeutig. Ausgeschrieben sollte es heißen «kathetrisiert» und «unkathetrisiert». C

Der echte Neger

«Du Mami, heute habe ich einen echten Neger gesehen, ganz schwarz, wie Papas Zylinder.» «Aber Kind, was sprichst Du da. Entweder ist der Neger ein Neger, oder er ist keiner. Wenn er ein Neger ist, dann ist er sowieso echt!» 's Margritli überlegte einige Augenblicke, schüttelte den Kopf und meinte: «Mami, das stimmt nicht. Wenn ein Neger, weißt Du, wie jener bei der Jazz-Band in der Konditorei, nicht ganz schwarz ist, dann ist er doch kein echter Neger, sondern, wie sagt man dann ...?» «Ein Mischling.» «Richtig Mami. Du sprichst ja auch von unechten Teppichen und den echten, die wir bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich gekauft haben!» «Aber, Mischlinge gibt es unter den Teppichen nicht, mein Kind.»

Eigenlob

Woher ich komme, was ich tu,
Ob guter Art, vom Packe,
Der Schuster merkt auf meine Schuh',
Der Schneider sieht's am Fracke.

Hast du dein Maß nicht selbst bestimmt,
Erkennen wird es keiner,
Da jeder seine Brille nimmt
Und sieht dich dreimal kleiner.

Sie sind zu sehr von sich erfüllt
Die Bullen wie die Kälber!
In die Erkenntnis eingehüllt,
Mach' ich den Preis nun selber.
Paul Ilg.

Lieber Nebelspalter!

«Hockt eigetlich ihre Nachber, de versoffnig Läppli, imer na eso lang am Stammtisch?»
«Neinei, numme bis am Nüni!»
«Aha, er isch meini solider worde!»
«Chasch tänke ... nachher lyt er drunder!» We

Nach dem Hochwasser:
Chrigu: «Du hesch all Diner Säu verlore, hä ...»
Max: «Ju, u der Stocker?»
Chrigu: «Däm siner si au zum Tüfel.»
Max «U im Lohner siner?»
Chrigu: «Die het 's Wasser au gnoh.»
Max: «Hä, de isch es ämel nit e so schlimm ...» Ihm

Und ob die Männer das wissen! Jeden Tag benützen mehr Männer diese Olivenöl-Rasiercreme als jedes andere Rasierpräparat. Dank Palmolive's beruhigendem Olivenölschaum erhalten sie eine vollkommene Rasur. Mehr! Sie haben ein erfrischendes „Nach-Rasur"-Gefühl, das das Rasieren zum Vergnügen macht.

5 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:
1. Vervielfacht sich 250 Mal in Schaum. — **2.** Macht den Bart in einer Minute weich. — **3.** Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht. **4.** Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren. — **5.** Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.